

Dise geschicht gibt ein an zeigē/das leichtfertigkeit vñ schampet wozē
dē öbern vñ vor auß geistliches states/minder zymlich ist wan dē gemet
nen man/darüb sy semd zemidē. Vñ vil mer solicher laß ich fallē bittend
mit ze vergebē wo ich in leichtfertigkeit ze weit wer auß dē weg gegā
gē dar durch ich vngunst erlangt her so m̄ will vñ begird freuntliche
ze machen gestandē wer/vō derē ich an dē beschluß ditz büchlein etwas
kürtzes wil setzē/vñ wil nun wid komē auff etlich schimpfred vñ fabel
pog 8ij. Von torheit der beiffer.



¶ Oder andern sagē wurdent etlich zered der öbrige vnnütze sorg
vñ fleissh/ichwil mit torheit sprechē derē die hūd vñ federspyl
zü dē beiffen erziehēt vñ bereitēt do sprach einer petē vō florenz
genēt Ey nat vō meplād spottet d selbē menschē do wir in batē vñ d̄ ze
sagē sprach er Es w̄ ei burgē ze mepland d̄ torechtē vñ vnbesintē artzet
der altē dē vnfinnigē die zū im gebracht wurdēt in emer bestimmten zyt zū
sagt zehelffē vñ was sēim artzenei also bestalt. Er hett ein weite hofrairy
in d̄ w̄ ein vnfaubze stinckend lach od pfütz In die lief er bindē an eynē
pfal die vō vnfin zū im gefürt wurdē. etlich vntz an die knie. etlich vntz
an die gemecht/iren eins teils vil tieffer nach dē als ein ped was vnbe
sint. Vñ kestiget sy so lāg darin mit badē vñd hunger vntz d̄ sy gesund
werdē/vñd andern ward eimer zū im gefürt dē er vntz an die gemecht in
d̄ bad setze d̄ sich auch nach dē fūnfzechē tagē anfieng zebessern/d̄ bat
dē pfleger d̄ er in vō dē pfal lediget/vñd auß dē wasser lief. Er lediget
in vō d̄ kestigūg mit dē geding d̄ er auß d̄ hofrairy mit geen solt/do er n̄
aber etlich tag gehörig w̄ gewesen/verhēgt im d̄ artzt fürbas über all
in dē hauf vñ ze gand/doch also d̄ er für die außern tür mit gieng vñd